

4 162
1721.

Ä

ZUR LEHRE
VON DER
CONVENTIONALSTRAFE

NACH RÖMISCHEM RECHT

VON



WILHELM VON SEELER,
MITGLIED DES RUSSISCHEN INSTITUTS FÜR RÖMISCHES RECHT
BEI DER UNIVERSITÄT ZU BERLIN.

HALLE A. S.
DRUCK VON EHRHARDT KARRAS.
1890.

Ä

Ä

ZUR LEHRE
VON DER CONVENTIONALSTRAFE

NACH RÖMISCHEM RECHT

VON

WILHELM VON SEELER,

MITGLIED DES RUSSISCHEN INSTITUTS FÜR RÖMISCHES RECHT
BEI DER UNIVERSITÄT ZU BERLIN.

EINE
ZUR ERLANGUNG DES GRADES EINES MAGISTERS
DES RÖMISCHEN RECHTS DER JURISTEN-FACULTÄT
DER KAISERLICHEN UNIVERSITÄT ZU DORPAT
EINGEREICHTE ABHANDLUNG.

HALLE A. S.

DRUCK VON EHRHARDT KARRAS.

1890.

Ä

Gedruckt mit Genehmigung der Juristenfacultät.
D o r p a t, den 10. December 1890.
Nr. 161.

Decan: **Erdmann.**

Inhaltsangabe.

	Seite
Einleitende Bemerkungen	1
Die Entwicklung der Pönalstipulation aus der einfach bedingten Stipulation. — Inhaltliche Abhängigkeit der Pönalstipulation von dem Hauptvertrage.	
Erster Abschnitt. Der Begriff der Pönalstipulation.	
§ 1. Allgemeines	7
Savigny's und Bähr's Definition der Conventionalstrafe. — Interpretation des fr. 41 pr. de C. E. 18. 1.	
§ 2. Das Erforderniss eines Hauptvertrages	10
Uebersicht über die verschiedenen Theorieen. — Eine Hauptobligation ist nicht erforderlich, wol aber ein Hauptvertrag. — Quellenbelege. — Beseitigung der Gegenargumente.	
§ 3. Die Arten des Hauptvertrages	18
Der obligationsbegründende Vertrag. — Der dingliche Vertrag. — Der liberatorische und obligationsändernde Vertrag.	
§ 4. Die Ungültigkeit des Hauptvertrages. I. Vertrag auf Unmögliches	23
Zur Gültigkeit der Pönalstipulation ist ein gültiger Hauptvertrag erforderlich. — fr. 69 de V. O. 45. 1.	
§ 5. Fortsetzung. II. Die verbotenen Verträge	27
Die Theorieen von Arndts, Fitting und Ravit über die unsittliche Bedingung. — Die Feststellung des Begriffs der unsittlichen Bedingung, ausgehend von den Verträgen, welche mit Rücksicht auf den Charakter der zugesagten Leistung für ungültig erklärt werden. — Ist eine Pönalstipulation einem Vertrage dieser Art beigelegt, dann ist sie ungültig unabhängig davon, ob die Bedingung von der die Strafe abhängig gemacht wird, „unsittlich“ ist oder nicht.	

§ 6. Fortsetzung. III. Ungültigkeit wegen mangelnder Erfordernisse in der Person der Contrahenten	38
S. C. Vellejanum, fr. 32 § 2 de rec. 4. 8. — Schiedsvertrag mit einem Sklaven fr. 32 § 8 eod. — Mangelnde Willensübereinstimmung der Contrahenten. — Laesio enormis. — Querela non numeratae pecuniae. — S. C. Macedonianum.	
§ 7. Fortsetzung. IV. Ungültigkeit wegen Formmangels . .	43
Das nudum pactum. — Ungültigkeit einer Schenkung mangels der Insinuation. — Theilweise Ungültigkeit des Hauptvertrages. — const. 17 de fide instr. 4. 21.	
§ 8. Vertrag auf Leistungen ohne Vermögenswerth	47
Gesteigerte Bedeutung dieser Frage infolge der modernen condemnatio ad faciendum. — Prüfung der Theorien von Sintenis, Unterholzner und Savigny: fr. 8 § 6 mand. 17. 1, fr. 32 loc. 19. 2, fr. 7 de pr. verb. 19. 5. — Die Verträge zu Gunsten Dritter. — Einschränkung der Ihering'schen Theorie: Die Verträge auf Leistungen ohne Vermögenswerth sind gültig, eine Klage kann aus ihnen jedoch erst dann durchgeführt werden, wenn für den Gläubiger durch die Nichterfüllung, infolge besonderer Umstände, ein Vermögensschaden entstanden ist.	
§ 9. Das Versprechen der Leistung eines Dritten	64
Die Ansicht des Sabinus. — Die Ansicht der späteren Juristen. — fr. 38 § 1 u. 2 de V. O. 45. 1.	
§ 10. Verzicht auf die Ungültigkeit. Schluss	68
Die Theorie von Lauterbach und Windscheid. — In der Beifügung eines Strafversprechens kann „ein Verzicht auf die Geltendmachung der Ungültigkeit“ nicht gesehen werden. — Definition der Pönalstipulation.	

Zweiter Abschnitt. Die Voraussetzungen des Verfalls der Pönalstipulation.

§ 11. Allgemeines	71
Lauterbach's Theorie. — Wolff's Theorie und der Einfluss derselben auf die moderne Literatur. — Worin besteht die Bedingung der Pönalstipulation.	
§ 12. Verfall der Conventionalstrafe, wenn der Hauptvertrag auf eine Unterlassung geht, oder die Aufhebung einer Verbindlichkeit bezweckt	75
fr. 54 § 1 loc. 19. 2. — Die Strafe verfällt, wenn der Promittent seine aus dem Hauptvertrage entspringende Verbindlichkeit verletzt.	